

Perrin, Henri. Tagebuchaufzeichnungen eines Arbeiterpriesters 1943 bis 1944. (352.) München 1955, Kösel-Verlag. Leinen DM 13.50.

Pfiegler, Michael. Der lebendige Christ vor der wirklichen Welt. Gesammelte Besinnungen. Fünfte, umgearbeitete und vermehrte Auflage. (230.) Innsbruck-Wien-München 1955, Tyrolia-Verlag. Leinen S 56.—

Philipon, Marie-Michel, O. P. Die geistliche Lehre Dom Marmions. Aus dem Französischen übersetzt von R. M. Flaig. (VIII u. 200.) Wien 1955, Verlag Herder. Leinen S 76.—

Roth, Herbert, S. J. Also glaube ich. Theologie für Laien. (352.) Freiburg 1955, Verlag Herder. Leinen geb. DM 12.80.

Seppelt, Franz Xaver. Die Entfaltung der päpstlichen Machtstellung im frühen Mittelalter von Gregor dem Großen bis zur Mitte des elften Jahrhunderts. (Geschichte der Päpste von den Anfängen bis zur Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts.) Zweiter Band. Zweite, neubearbeitete Auflage. (456.) München 1955, Kösel-Verlag. Leinen DM 31.—

Schanz, Johannes. Leidverklärung. (142.) Mit Titelbild. München 1955, Verlag Ars sacra. Leinen geb. DM 6.80.

Stöger, Alois. Brot des Lebens. Die Eucharistie nach dem Neuen Testament. (Nummer 5 der Schriftenreihe „Lebendiges Wort“.) (228.) München 1955, Verlag J. Pfeiffer. Kart. DM 3.80, geb. DM 5.80.

Tappe, Friedrich, S. J. Soziologie der japanischen Familie. Grundanschauungen, Ethik und Recht des japanischen Familiensystems. (Schriften des Instituts für christliche Sozialwissenschaften an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Herausgegeben von Joseph Höffner. Band 2.) (154.) Münster/Westf. 1955, Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung. Kart. DM 9.50, geb. DM 11.50.

Unser Jahr 1956. Taschenkalender der Katholischen Jugend Österreichs. (160.) Wien, Fährmann-Verlag. Halbleinen S 7.50, Ganzleinen S 12,—, Leder S 16.—

Kleinschriften

Astruc, F., Kanonikus. Vom Wohnen Gottes in uns. (36.) Mit vier Tiefdruckbildern. München, Verlag Ars sacra. Geb. DM —.70.

Pauleser, P. Saturnin, O. F. M. Vom Geheimnis des Gebetes. — Auf geht's! Der Jungmann von morgen. — Irmgard zwischen 14 und 21. — Schönheit, Liebe, Glück. — Glückliche Ehe. Vier Grundforderungen. — Ehefragen — Lebensfragen. Miltenberg am Main, Christkönigsbund. Je Heft DM —.50.

Reetz, Abt, Dr. Benedikt. So wirst du froh! Hausregeln für guten Humor. (32.) Linz 1955, Veritas (Katholische Schriftenmission). Brosch. S 3.—

Siebers, P. Bernhard, M. S. C. Der ewige Gott und der Mensch von heute. (36.) Mit vier Tiefdruckbildern. München, Verlag Ars sacra. Geh. DM —.70.

Silberhuber, Hans. Zwei Freunde siegen. Tolle Streiche, harte Kämpfe. (32.) Linz a. d. Donau 1955, Veritas. Brosch. S 2.60.

Buchbesprechungen

Philosophie

Geschichte der Philosophie. V. Idealismus, Realismus und Existentialismus der Gegenwart. Von Johann Fischl. (XVI u. 420.) Graz-Wien-Köln 1954, Verlag Styria. Halbleinen S 83.50.

Mit diesem V. Band hat der bekannte Grazer Universitätsprofessor seine Geschichte der Philosophie abgeschlossen. Seit dem I. Bd. (1947), der Altertum und Mittelalter zusammen behandelt, wuchs die Stofffülle der Neuzeit zu weiteren vier, immer umfangreicheren Bänden, deren Herausgabe in knapp acht Jahren einen beachtlichen Rekord darstellt, sowohl für den Verfasser als auch für den Verlag. Das in unserer Zeitschrift bei Besprechung der Werke Fischls immer wieder hervorgehobene didaktische Geschick in der Übersicht, Einteilung, Darstellung, Beurteilung nimmt den Leser bis zur letzten Seite gefangen und erleichtert ihm die Mühe des Denkens, die auch Fischl niemandem ersparen kann und ersparen will. Sein Anliegen

ist ja nicht eine Popularphilosophie à la Aufklärungszeit, sondern das existentielle Denken, Fragen, Ringen und Suchen des heutigen Menschen, den sein Wissen um die Natur an den Rand des Abgrundes gebracht hat, weil er darüber auf das erste Wesen und Sein vergaß. Band IV und Band V, jeweils als Sonderband erschienen mit dem Untertitel „Ein Beitrag zur Aussprache über die Weltanschauung des modernen Menschen“, gehen weit über die Bedeutung eines Lehrbuches hinaus und gehören zum notwendigen Inventar eines jeden, der den Zeitgeist verstehen und die Mitmenschen ansprechen will. Für diese — man kann sagen — einmalige Leistung gebührt dem geschätzten Autor der Dank seiner Zeitgenossen.

Linz a. d. D.

Dr. Josef Häupl

Systematische Philosophie. Von Hans Meyer. Band I: Allgemeine Wissenschaftstheorie und Erkenntnislehre. (VIII u. 446.) Paderborn 1955, Verlag Ferdinand Schöningh. Leinen DM 22.—.

Es gibt heute bereits mehrere Sammelwerke über scholastische Philosophie in deutscher Sprache, vor allem die Pullacher und die Löwener Reihe. Nur sind diese Ausgaben ziemlich umfangreich und teuer. Dem Bedürfnis nach einer kürzeren und doch gründlichen Darstellung der Hauptzweige scholastischer Philosophie scheint am meisten die neue, von Hans Meyer begonnene „Systematische Philosophie“ entgegenzukommen. Überall auf Thomas aufbauend, berücksichtigt der Verfasser dennoch alle echten Anliegen der großen nichtscholastischen Denker. Überaus wohltuend wirkt seine aus der Erfahrung langjähriger Lehrtätigkeit stammende weise Abgeklärtheit des Urteils. Der vorliegende 1. Band behandelt die allgemeine Einleitung, die Logik und die Erkenntniskritik. Kaum irgendwo anders wird man auf verhältnismäßig geringem Raum soviel gründlich durchgearbeiteten und auch sprachlich klar dargebotenen Stoff beisammen finden, wobei reichliche Literaturangaben jeweils auf Spezialuntersuchungen verweisen. Wohl scheint das Grundsätzliche gegenüber dem Problematischen manchmal etwas zurückzutreten. Das ist aber bei der Schwierigkeit moderner philosophischer Fragestellung begreiflich. Es gibt auf viele solcher Fragen heute noch keine endgültige Antwort. Wie alle anderen Wissenschaften hat auch die Philosophie lernen müssen, sich zu bescheiden.

Wie immer bei zusammenfassenden Lehrbüchern bleiben freilich auch bei diesem manche Wünsche offen. So hätte die Frage nach der Möglichkeit „christlicher“ Philosophie etwas eingehender behandelt werden können. Ebenso fehlt etwas Näheres über marxistische und fernöstliche Philosophie. Auch die erkenntniskritisch so ergiebigen Analysen des Gesprächserlebnisses von August Brunner hätten mehr herangezogen werden können. Manchmal scheinen auch die drei Schichten des Gegenstandes, des Begriffes und seiner sprachlichen Einkleidung zuwenig auseinander gehalten zu sein. Auch würde eine noch weitergehende Untereinteilung der einzelnen Abschnitte das Studium wenigstens für Anfänger erleichtern. Doch sind das nur Kleinigkeiten im Vergleich zur bewunderungswürdigen Leistung im ganzen. Wenn der 2. Band über die eigentliche Metaphysik, der nächstes Jahr erscheinen soll, das hält, was der 1. Band verspricht, dann gilt für jeden Philosophie-Beflissenen: Nimm und lies und lerne!

Linz a. d. D.

Prof. Josef Knopp

Das Denken. Erster Band: Die Genesis des Denkens und die Stufen seiner spontan aufsteigenden Bewegung. Von Maurice Blondel. Übersetzung von Robert Scherer. (XXXII u. 390.) Freiburg-München 1953, Verlag Alber. Leinen DM 24.80.

Der 1949 verstorbene französische Philosoph Blondel ist in scholastischen Kreisen lange Zeit des „Modernismus“ verdächtigt worden. Dies war aber, wie immer deutlicher wird, zu Unrecht geschehen. Wohl hielt sich Blondel nicht an scholastische Terminologie. Aber er war ein Metaphysiker von hohem Range, und seine Zeit ist wohl erst im Kommen. Anlaß für manches Mißverstehen war die starke Betonung der „action“, wodurch Blondel in die Nähe der Lebensphilosophie Bergsons gerückt erschien. In Wahrheit aber bietet Blondels Philosophie gerade einen gewichtigen Beitrag zur Überwindung des Irrationalismus. Denn unter „action“ versteht Blondel das geistige Leben als Ganzes, in dem das „Seufzen aller Kreatur“ (wie St. Paulus